

Rücksicht,

Neue und wenig bekannte Regeln

RADFAHRER:

- Radwege auf der linken Straßenseite dürfen Sie nur benutzen, wenn es erlaubt ist.
- Kinder gehören bis zum 8. Geburtstag auf den Gehweg, bis zum 10. Geburtstag *dürfen* sie den Gehweg benutzen – oder den Radweg/die Fahrbahn.
- Erwachsene dürfen keinesfalls auf dem Gehweg fahren, es sei denn, es ist durch Verkehrszeichen ausdrücklich erlaubt.

Rücksicht

AUTOFAHRER:

kommt an!

- Schutzstreifen für Radfahrer (gestrichelte Linie) sollten Sie nur überfahren, wenn es nicht anders geht.
- Radfahrstreifen (durchgezogene Linie) sind für Autos tabu.
- Radfahrer dürfen viele Einbahnstraßen auch in Gegenrichtung befahren. Deshalb: Immer Augen auf beim Einbiegen, Queren und Ausparken – auch in die „falsche“ Richtung schauen.



Umsicht,

RAD- und AUTOFAHRER:

- Halten Sie am Zebrastreifen an, wenn jemand queren möchte. Fußgänger sind keine Slalomstangen.
- In verkehrsberuhigten Zonen (Spielstraße) gilt Schrittgeschwindigkeit, also ca. 10 km/h. Dort könnte auch Ihr Kind spielen.
- Das „Blechschild“ mit dem Grünen Pfeil an der Ampel bedeutet: Sie müssen anhalten, Radfahrer und Fußgänger queren lassen – und dürfen erst dann abbiegen.

Vorsicht an Haltestellen

FUSSGÄNGER:

- Treten Sie nicht vor oder hinter einem Bus blindlings auf die Fahrbahn. Nutzen Sie, wenn möglich, vorhandene Zebrastreifen.
- Bleiben Sie nicht auf dem Radweg stehen, solange Sie auf den Bus oder die Straßenbahn warten. Auf dem Gehweg stehen Sie sicherer.

RADFAHRER:

- An Haltestellen haben ein- und aussteigende Fahrgäste Vorrang. Auch Radfahrer müssen dann warten.

RAD- und AUTOFAHRER:

- An Bussen mit Warnblinklicht dürfen Sie in beiden Richtungen nur in Schrittgeschwindigkeit vorbeifahren.
- Seien Sie an Haltestellen besonders vorsichtig. Rechnen Sie immer mit eiligen Fahrgästen, die über die Fahrbahn laufen, um Bus oder Straßenbahn zu erreichen.
- Lassen Sie Linienbusse einfädeln.

Rücksicht

Wussten Sie schon ...

.... dass Kinder anders sehen?

- Heranfahrende Autos werden von Kindern bis 8 Jahren oft gar nicht wahrgenommen.
- Kinder unter 8 Jahren haben einen deutlich kleineren Blickwinkel als Erwachsene.
- Kinder sehen häufig nur das, was sie interessiert.



... dass Kinder anders handeln?

- Kinder erleben ihre Umwelt anders als Erwachsene: Vorstellungen über Geschwindigkeiten müssen erst entwickelt werden.
- Kinder sind vital und lebenslustig. Sie können jederzeit gedankenverloren über die Straße laufen. Kinder unter 10 Jahren können wegen ihrer Größe durch geparkte Autos verdeckt werden. Fahren Sie langsam an geparkten Autos vorbei.
- Kinder sind eben **keine** kleinen Erwachsenen. Wir Erwachsene wissen das. Und sollten danach handeln.

Rücksicht kommt an!



Tipps für
 Fußgänger,
 Radfahrer
und  Autofahrer

Rücksicht – den Luxus leist' ich mir!



Mit Rücksicht und einem Lächeln geht alles ein bisschen leichter – ganz besonders im Straßenverkehr. Im fahrradfreundlichen Bonn setzen wir auf ein faires Miteinander von Fußgängern, Radverkehr, Bussen, Bahnen und Autoverkehr. Dafür haben wir unsere Wegenetze ausgebaut und umweltfreundliche Mobilität bequemer und sicherer gemacht.

Weil in Bonn viele junge Familien leben, denken wir dabei natürlich

besonders an die Sicherheit unserer Kinder. Deshalb stellt der jährliche Verkehrssicherheitstag unter dem Motto „Kinder sehen es anders“ die Rücksicht auf Verkehrsteilnehmer ohne „Knautschzone“ in den Mittelpunkt. Dafür braucht es oft nur einen aufmerksamen Blick, ein kurzes Innehalten oder einen kleinen Umweg. Als Bonner Oberbürgermeisterin und Verkehrsteilnehmerin unterstütze ich deshalb die Rücksichtskampagne des ADFC. Den Luxus, Rücksicht zu nehmen, leiste ich mir nämlich gerne – Sie auch?

Bärbel Dieckmann, Oberbürgermeisterin

B. Dieckmann

Eine Initiative des  Allgemeiner Deutscher Fahrrad-Club mit Unterstützung von:



Weitere Informationen unter: www.adfc-bonn.de

Hrsg.: ADFC Bonn/Rhein-Sieg e.V. - Postfach 18 01 46 - 53031 Bonn
Design: kl@diereklameschmiede.de

Rücksicht,

Wir haben mehr Zeit als man denkt

Wenn Sie sich nur ein wenig mehr Zeit nehmen, entstehen viele Konflikte erst gar nicht. Gelassenheit führt auch zum Ziel. „Zeit ist Geld“ hat im Straßenverkehr nichts zu suchen.

 **Rücksicht**
kommt an!

RADFAHRER:

Immer diese Radfahrer: Genau! Seien Sie so charmant wie Heinz Rühmann und seine Freunde...

- Nehmen Sie Rücksicht auf Fußgänger, schalten Sie einen Gang zurück.
- Fußgängerzonen gehören Fußgängern. Oder wollen Sie beim Promenieren bedrängt werden?
- Verzichten Sie auf knappes Überholen von Fußgängern und Radfahrern!
- Übrigens: Vor dem Überholen sollte man die Klingel benutzen.
- Helmtragen kann Kopfverletzungen vermeiden.



Umsicht,

AUTOFAHRER:

- Tempo 30 an Schulen und Kindergärten sowie in Wohngebieten ist keine Schikane, sondern schützt die Fußgänger. Also: Tempo einhalten!
- Vor dem Aussteigen kurz umschaun – vielleicht kommt gerade jemand vorbei.
- Wenn Sie einen Radfahrer überholen, brauchen Sie 1,50 Meter Seitenabstand. Mindestens.
- Rad- und Fußwege sind keine Parkplätze. Auch ohne Schild.



Wenn sich die Verkehre kreuzen:

FUSSGÄNGER:

- Warten Sie an Ampeln nicht auf dem Radweg. Das ist besser für Sie und die Radfahrer.

Rücksicht

RADFAHRER:

- Geben Sie Handzeichen, wenn Sie abbiegen, und schauen Sie sich vorher um.



AUTOFAHRER:

- Bei „Rechts vor Links“: Bitte höllisch aufpassen, langsam fahren und bremsbereit sein.
- Vor dem Abbiegen: Schulterblick! War da nicht gerade ein Radfahrer? Oder Fußgänger?
- Blockieren Sie an der Ampel nicht den auf der Fahrbahn markierten Radweg!
- Überholen Sie Radfahrer nicht, wenn Sie direkt vor ihnen halten müssten. Bleiben Sie dahinter!
- An Zebrastreifen: Fußgänger haben immer Vorrang. Also: Halten Sie an!
- Berücksichtigen Sie, dass Radfahrer und Fußgänger oft überraschend auftauchen.

 **Rücksicht**
kommt an!